

Kirche sein als zukünftige Pfarre im Gebiet des Dekanates Kremsmünster?¹

Welche Haltungen, Einstellungen, Arbeitsweisen zeichnen uns aus?

- Transparenz und Information: z.B. Was leistet die Caritas? Was passiert mit dem Geld? –
- Menschen kennen
- Informationen gedruckt oder digital wie Pfarrblatt/Tik Tok/Instagramm um Menschen zu erreichen, die nicht in die Kirche kommen, aber von Werten angesprochen werden, wie z. B.: Young Caritas/Aktionen
- Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage, soziale Medien, Mundpropaganda)
- Die Chance über die Pfarrgemeinde hinauszudenken – zusammenarbeiten, Profis in speziellen Gebieten, Know-how – austauschen
- In der Zusammenarbeit mit der Gemeinde/ Neuzugezogene mehr einbinden
Verschiedene Gruppierungen/Vereine einbinden
- Zeit schenken = Bereicherung (sinnstiftendes Engagement)
- Auf andere zugehen (oft reicht ein Anruf)
- Ideen der Jugend unterstützen
- Vorbild sein, ich fange an!
- Willkommenskultur, Offene Kirche, niemanden ausschließen
- Unsere Gemeinschaft trägt und du bist eingeladen, Gruppengemeinschaft fördern,
- Aus dem Leben heraus – authentisch erzählen/alle nicht nur die Priester
- Aus unseren Angeboten darfst du wählen, was dir gut tut
- Sich für Schwache stark machen
- Vielfalt ist wertvoll, Vielfalt zulassen – Toleranz! Verschiedenheit als gemeinsamen Mehrwert schätzen
- Du bist mit Gaben berufen, so wie du bist
- Mutig davon reden, sich dafür öffnen, in Beziehung kommen – dadurch wollen wir unseren Glauben vermitteln, sich zeigen (Sammlungen) sichtbar machen
- Ich sehe dich, du bist wichtig und einzigartig, Auf Augenhöhe
- Lebensnah und bodenständig, auf Augenhöhe – gib mir die richtigen Worte
- Bezeugt das Reich Gottes und wenn es sein muss mit Worten
- Lebendigkeit, Unbeschwertheit
- Mit Liebe zum Menschen Fehler kritisieren
- mit Riten achtsam umgehen
- Überregionalen Zusammenhalt stärken, ohne auf innerörtliches zu vergessen
- Authentizität, Authentisch sein, Begeisterung,
- Hinausgehen, Kirche unterwegs
- Zusammenhalt Offenheit, Neugier, > Toleranz für andere Kulturen/
- Geschärfter Sinn für die Wahrnehmung von Anderen
- Anteilnahme, Sympathie, Raum geben, Liebe, eigenen festen Glauben, andere sein lassen, ohne Wertung, Menschen besuchen (Alte & Junge), aufeinander zugehen, (Lebens-) Freude Vielfalt, Lebenssituationen der Menschen beachten, unterstützendes Miteinander, mehr Wertschätzung weniger Konkurrenz, Vorbild für christliche Werte sein, Interesse an anderen Lebenswelten
- Willkommenskultur, herzlicher Empfang, gutes Klima, Jesus stellt den Menschen in die Mitte – Willkommensdienst, offen sein für Gemeinschaft, glaubwürdige hauptamtliche und ehrenamtliche Menschen, damit der Funke überspringt!

¹ Basis bilden die Gruppenarbeit bei der Visionsklausur. Startklausur und Ist-Analyse sind noch nicht eingearbeitet.

- Zusammenhalt/ Gemeinschaft erfahren, die Bedürfnisse der Menschen erkennen!
aufeinander hören,
- Gemeinschaft entsteht, als Familie fühlen, Zeit für Beziehungspflege, Wohlfühlatmosphäre,
Humor Lebendiges Miteinander Kirchenjahr feiern Begegnungen schaffen – offen sein für
neu Hinzugekommene
- Mut zur Verkündigung, Zeugnis geben,
- Vergebung,
- Aufeinander Zugehen, Zu den Menschen gehen, Neugierig sein -> wer bist du?,
Gemeinschaft der Liebe – Willkommenskultur – Willkommensdienst! „sche dasd da bist“
- Machtverzicht! Kein Klerikalismus
- Wertschätzung aller Begabungen/ Talente
- Empathie
- Brauchtum Feierkultur
-

Wofür stehen wir? Welche Botschaft trägt uns?

- Altern/Sterben in Würde
- Kein Konkurrenzkampf zu sozialen Gruppierungen
- Schöpfungsverantwortung
- Basisarbeit
- Kommunikation – Beziehung
- Menschenfreundlichkeit – Nähe
- Auf dich kommt es an
- Hoffnung- Vertrauen
- Barmherzigkeit Gottes – du bist geliebt, bist Kind Gottes
- Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod
- Christliche Werte werden zu unseren Werten?
- Offenheit gegenüber Generationen/Nationen/Religionen/Menschen mit Beeinträchtigungen
- Nächstenliebe – Toleranz und Wertschätzung
- Menschsein von Jesus
- Jeder Mensch ist im Reich Gottes willkommen
- Menschenfreundlicher und liebender Gott – ich schaue dich an
- Gott (über)gibt mir/uns Verantwortung die Talente und Begabungen für Gott einzusetzen
(für die anderen)
- Gott: „Ich bin, der ich bin da“ – Zeit
- Ein Ohr für die Nöte und helfende Hand
- Wichtige, echte Werte im Leben
- Gott-vertrauen tut gut und braucht man - Hoffnung
- Alle/jeder sind/ist ein Kind Gottes
- Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst
- Von der Weite Gottes erzählen, da ist so viel Raum – Geborgenheit
- Wir sind eine Gemeinschaft – Geschwister, die aufeinander schauen
- Kein strafender Gott – ich darf auch Fehler machen
- Vertrauen haben – „ich glaube an Gott“
- Dass ein Funke des Reich Gottes im Pfarrleben spürbar wird.
- Reich Gottes = Beziehung
- Offene Kirche
- Kernkompetenz Glaube -> Kirche => aus diesem Verständnis heraus Gottesdienst feiern
- Toleranz gegenüber Andersgläubigen/ denkenden
- Aufwertung der WortGottesFeiern

- Botschaft Jesu vorleben & Leben!

Welche Aktivitäten/ Schwerpunkte setzen wir?

- Schnittstelle zu „community nurse“ für Pfarre schaffen
- Info-Hotline – Stelle/Nummer für Menschen in Not
- Begegnung durch offenen Kühlschrank im Pfarrraum
- Spendenaktionen wie Dreikönigsaktion oder Menschen in Not
- Begegnungsräume für Menschen, die vereinsamen – Pfarrkaffee am Nachmittag
- Caritaskindergärten – wichtiger Raum für Begegnung und Tradition
- Begegnung: im Pfarrbüro, bei Hilfstransporte, bei Pfarrkaffee (Suppe im Glas)
- Segensfeiern nutzen wie z. B.: Moped/Motorrad
- Kleidersammlung (am Beispiel Thalheim)
- Überregionales Pfarrblatt (Bausteine)
- Foodsharing
- Mitfahrdienst/Taxidienst/Essen auf Rädern als niederschweligen Kontakt zu alten Menschen, wenn sie vereinsamen
- Soziale Aktionen mit Firmlingen, um Bewusstsein zu schaffen
- 8. März um 18.30 Regionalcaritas (Startveranstaltung)
- Pfarrbüros sind in den Pfarrgemeinden unverzichtbar
- Jungpenisonist:innen als Personalhoffnung – persönlich ansprechen
- Kernkompetenz
- Persönliche Caritas-Haussammlungen
- Besuchsdienst – ältere Personen ab 80, Hausbesuche, ins Gespräch kommen
- Flüchtlingshilfe/koordinieren
- Ferienpass im Seniorenheim (Besuche)
- Treffen für pflegende Angehörige
- Kinderbetreuungseinrichtungen (Unterstützung anbieten: Gespräche oder finanziell, pfarrliche Feste)
- Pfarre bei öffentlichen Festen vertreten – Sammlungen
- Gemeinsam Musik machen und singen
- Lernschwache Kinder unterstützen – Lerncafe – Ältere aus Senior+innenheimen miteinbeziehen
- Ehrenamtliche Mitarbeiter+innen!?
- Gemeinsames Kochen mit Menschen aus anderen Kulturräumen
- Caritatives Handeln in der eigenen Pfarre muss oft im Stillen geschehen
- Heilige Schrift ins Heute übersetzen
- Reich Gottes erfahrbar machen
- Zuhören, was Menschen brauchen
- Von der Hoffnung erzählen, Wir müssen vom Evangelium erzählen als wäre es das „beste Zuckerl“ ; Persönliche Bekenntnisse (persönliche Erfahrungen mit Gott erzählen)
- In Parabeln vom gütigen und verzeihenden Gott reden, ihn bezeugen, vorleben, durch Taten: wir sind alle gleichwertig (Menschenwürde), jeder wird angenommen wie er ist und wir achten die Schöpfung
- Begegnung mit der Bibel: Über die Hl. Schrift nachdenken, Bibelrunde, Idee: Bibel zu Hauseund lesen
- Das Reich Gottes in der Gemeinschaft erleben
- Sich um Benachteiligte kümmern
- Gemeinschaft spüren bei Festen in der Pfarre; Gemeinschaft bieten -> Heimat,
- Friedensgebet

- Verschiedene Formen von Gottesdiensten: Schülermessen, Wortgottesfeiern, Jungscharmessen, Marterlradmesse, Pantomime Kreuz Weg, Jugendgottesdienste, Familien Gottesdienste (mit guter Musik); Kinderkirche, Brunch Gottesdienst an Tischen (11 Uhr Beginn), Segensmessen (Motorradsegnung, ... , Kindersegnung), Segnungen (Fahrzeuge, Tiere, Liebes-Segnung), Angebote f. alle Altersschichten, Klein Kinder Gottesdienste, Ideen finden für Fest der Großpfarre, Kleinkind Segnung, verschiedenen Segnungen anbieten, Segensfeier, Stille Messe, Kinder und Jugendgottesdienste
- Kirche unterwegs: Pilgertag/ Pilgern, Messe im Freien + Agape; Kirche unterwegs – außerhalb der Kirche = Gärten, Straßen, Siedlungen, Andachten auch in der Natur, Bergmessen, Meditationswege (Bänke, Texte), Laternenwanderung, Pfarrwahlfahrt, Pilgertag, Eucharistie möglichst oft Angebote im Freien (bei einem Baum) zB. Fahrradsegnung, Rollatorsegnung, Pfarrwanderungen, Bergmesse,
- Vielfalt an Gottesdiensten, unterschiedliche Gestaltung der Gottesdienste (WGD, Andachten, Meditation), Wortgottesfeiern aufwerten, Abendmeditation (Kerzen, Musik), Taize-gebete,)) Meditationen, besinnliche Texte/ Gebete anbieten (Pinnwand, Pfarrblatt); Wander-Gottes-Dienste, Totenwache, WGD verknüpfen mit Kindergottesdienst, Wortgottesdienste, niederschwellige Angebote (einfach da sein können), Große Feste feiern: werden von allen Generationen angenommen, Lebendige und verständliche Gottesdienste
- Passende Sprache, alle Sinne ansprechen, Liturgische Feiern in denen die Frohbotschaft erfahrbar wird, anderer Begriff für „Reich Gottes“, Ermutigende Gottesdienste, Wort Gottes und entsprechende Auslegung, Zeitgemäße Sprache, deutliche, verständliche Aussprache, Sprache verheutigen, Texte und Lieder auch für Jugendliche verständlich ansprechend
- gute musikalische Gestaltung der Liturgie); Kirchenkonzerte mit Gebeten und Bibeltexen, Kantor!!, Offenes Singen u. Musizieren, Die Kirche „musikalisch“ im Alltag bespielen (Gregoriani K, Jazz, ...) 1x pro Woche in der leeren Kirche = hineinsetzen und lauschen, Gemeinsames Singen in der Kirche, immer Volksgesang einbauen,
- Spirituelle Einzel/ Gruppen-beratung
- Treffpunkt Benedikt + bewerben (Jugendliche), Cursillo bekannt machen (Jugendcursillo),
- Erstkommunion, Firmvorbereitung, Sakramente von der Geburt bis zur Bahre (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Krankensalbung, Begräbnis)
- Jahres-Festkreis-Gruppe für Familien (Erntedank, Allerheiligen, Advent, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten,
- Zu den Feiern einen Pfarrer haben!
- Online Auftritte, um die Jugend zu erreichen! Gottesdienstübertragungen aus der eigenen Pfarre,
- Trauerbegleitung
- Großpfarrkalender (Homepage) für spirituelle Angebote,
- Verbindung zw. Pfarre und Schule stärken
- Brauchtum Feierkultur
- Zugezogene
- Kirchliche Feste im Jahreskreis ansprechend gestalten, Kindermette,
- Einfache Sprache, Alltags Sprache
- In Beziehung treten und Formen suchen, in denen wir in Beziehung treten können: Pfarrfest – viele Gruppierungen einbinden, Feste, Maiandachten in Nachbarschaften, Zeltwochenende, Lagerfeuer, gemeinsame Aktivitäten/ Aktionen wie Sternsingeraktion, Pfarrkaffee -> gemeinsam Mahl halten ; Austausch -> Beziehung erleben/ fördern
- Platz für Kinder! Neugeborene in der Pfarrgemeinschaft begrüßen!